

# Bärndütsch im Nieseschatte

## Agerschti, Chärder u Himmelgüegeni

Wi chumen i drzue, bärndütschi Wörter, Redewendegi u Gschichtleni zsammle? I wett myne Tächteri oder o de Grosschind iinisch mitgee, win i rede oder emel äsmal gredt ha. My Dialäkt isch gfärbt vom undere Chandertal u vom undere Sibital. I bi z Mülene ir Gmiind Rychebach uf d Wält cho, u ufgwachse bin i z Wimmis.

Mys erschte Buechli han i den Agerschti, dä Chärder u dä Himmelgüegeni gwidmet. Hüt redt me doch vo Elschtere, vo Rägewürm u vo Mariechäferli.



## I bi gärn Analphabet!

Üsserige vom Peter von Matt, amene grosse Schwyzer Literaturwüesseschaftler, im Tagesanzeiger vom 10. Wymonet 2010 hii mi nimme losgla. I ha di Sätz im Wortlut im Internet gfunde u zitiere: *„Seit einiger Zeit habe sich in diesem Land der Wahn ausgebreitet, der Schweizer Dialekt sei die Muttersprache der Schweizer und das Hochdeutsche die erste Fremdsprache.“* U grad ä chli wyter unne: *„In Wahrheit ist in der Schweiz der Dialekt nur für Analphabeten die ausschliessliche Muttersprache.“*

U wen i jitze ging no gluube, dass Bärndütsch my Muetterschprach isch, so hiisst das no lang nid, dass i Analphabet bi. I mier bruefleche Tätigkiit han i Vortreg uf Französisch, Englisch u sogar Schriftdütsch gha. I ha ging gmiint, Analphabete chönni nid läse u nid schrybe.

D Muetterschprach isch doch die Schprach, wo my Muetter mit mier gredt het, u my Muetter het sech sicher nid i üser Schriftschprach mit mier underhalte. I möchti mi emel nid bsinne.

U we öpper bhauptet, üsi Schriftschprach sygi ke Fremdschprach, de sött är iis ine Schuelklass ga lose, wi das tönt bim Schriftdütsch lehre. Immerhin bin i o no äs paar Jahr Dorfschulmiischer gsy.



## **Chlyses Zwüscheschiil**

Dr Värslischmied Ueli dr Schreiber het sech o mit äm Bärndütsch befasst.  
So läset, was är im Nebelschpalter het gschribe:

### **Ein Berner namens André Ott**

*war sicher, dass der Liebe Gott  
stets gut von den Bernern dachte,  
indem, als er die Sprachen machte,  
er mit dem Berndeutschen sie belohnte  
und mit dem Züritütsch verschonte.*

### **Ein Berner namens Lothar Leisi**

*sprach statt „Was weit Der“ stets „Was wei Si?“  
und glaubte ganz im Ernst dabei,  
dass solches sehr gebildet sei.  
Da sprach sein Weib, das Eisi Leisi:  
„Dasch lätz, nid gschyd, du Löu, das weiss i!“*

## **Redewendegi**

Dr Rychtum vo üsem ziigt sech o i üsne vilne Redewedegi.

### **Bärndütsch**

*ä geije Rank  
ä gfehlte Pursch  
ä gueti Falle mache  
anne sy  
är isch gwüss ke utane  
ärschtig luuffe  
äs Byfi Schnee  
äs Schützi  
d Schtube isch nid gwüscht  
nüt ar Houe la chläbe  
öpperen trappe  
öppis aariise  
Süessholz raschple  
vo Land stosse  
zleng Jahr dinge*

### **Schriftdütsch**

eine giftige Kurve  
ein missratener Kerl  
einen guten Eindruck hinterlassen  
nicht mehr weiter wissen  
er ist ein lieber Kerl  
zügig marschieren  
ganz wenig Schnee  
eine Weile  
es gibt unerwünschte Zuhörer  
sich zur Wehr setzen  
jemanden beleidigen oder verletzen  
etwas aufgleisen, vorbereiten  
anbändeln, flirten  
Abschied nehmen  
heiraten



## **Gschichtleni usem Nieseschatte**

I la Hans u Fritz u ds Mädi u ds Lysi myner Gschichtleni la verzelle. Ä grosse Tiil vo dene Gschichtleni u Schprüch si mier vo Verwandte u Bekannte verzellt worde, anderi han i vo mym Eltere ghört. Dr Elter, das isch d Einzahl vo Eltern. U das chame hüt sogar im Internet nachiläse.

### ***Fritz uf em Niese***

Fritz isch mit dr Bahn wider iinisch uf em Niese gsy. Am Nidsifahre het ä Dütsche fürchterlech plagiert, was är alls gseh highi. Är highi im Schwarzwald gseh, wi sy Frou hiigi ds Feeschter uftaa. Fritz het deecht: „Wart nume, dier verzellen ig itz o öppis.“ Wo dr Dütsch entlech gschwuge het, het Fritz gäge Schernachtel uberi ziigt u zu dem Plagör gsiit: „Gsehsch dert das Schürli. Dert isch dr Chüjer am Giissi melche. U gsehsch, itz isch grad es Haar i ds Melchterli kyt!“ Dr Dütsch het greferiert: „Also guter Mann, das mit dem Haar in der Milch, das glaube ich Ihnen nun wirklich nicht!“ Fritz isch drby blibe, u so sy si ds Mülene im Dütsche sys Outo ghocket u zu dem Schürli gfahre. U was hii si gseeh? Dr Chüjer isch am Giissi melche gsy, u ir Milch isch würtlech es Haar gschwümme. Dr Dütsch het das fascht nid chönne gluube. Fritz het du gsiit: „Los, wen i wott ehrlech sy, i ha das Haar würtlech nid gseh i d Milch kije, abe wiisch was, ghört han is, wos isch dry kyt!“

### ***Dr Wilderer***

Fritz het öppe iinisch äs Gemschi gwilderet. U du hets ne halt verwütscht, u dr Richter het ne verurteilt. E Schutz drufachi isch är wägem Glyche wider vor em Kadi gschtande. Dä het im du afe brav d Chuttli putzt u halt wider ä Buess usgschproche. Aber das het nüt gnützt. Äs paar Monet schpeter het Fritz wider i ds Schloss vor ä Kadi müesse. Dä het langsam d Geduld verlore. Är het Fritz gäbig i d Hüpple gno un em gsiit: „Loset, das isch itz würtlech zallerletschtmal, das i nech wägem Wildere muess verurteile!“ Fritz het ne tröihärzig agugget u gfragt: „Jä, wosch de du scho höre?“

### ***Ggaffi bis gnueg***

Lisy u ds Mädi sy öppe ga hälfe höie, u de hii si de nächär öppen öppis gha zbrichte. U dennd isch de äs Chacheli Ggaffi no öppis gsy. Item, ds Lisy het verzellt: „Du, uf d Obermatte, da muesch ga hälfe höie. Zum Zvieri gits dert mengisch füüf, sächs Chacheleni Ggaffi, u mengisch gits bis gnue!“



## **Glück u Unglück bim Holze**

Dm Mädi un em Lisi irer Manne hi bim Holze am Niese ä Ufall gha. Un em Mädi si Maa isch drby umcho. Si verzellt du em Lisi schpeeter, was si itze vor Versicherig für ne Huuffe Gäld het übercho. Ds Lisi lost ärnsthft zue u miint am Schluss: „Da gseesch, wies cha gaa. Du hesch ä settige Huuffe Gäld ubercho, u mi Lööf isch dennegschprunge.“

## **Projekt Bärndütsch im Nieseschatte**

Mys Büechli „Bärndütsch im Nieseschatte“ het drzue gfuehrt, dass dr Filmer Werner Stalder us Spiez isch uf mi zuecho mit dem Alige, vom Inhalt ä DVD zmache. U a dem Projekt sy mier zwee jitze ganz yfrig dranne. I hoffe, dass i üsne Grosschind Annina, Anouk, Flavio u Orlando di DVD ar neechste Wiehnachte cha als Gschenkli undere Wiehnachtsbaum lege.

We dier meh vo mym Projekt „Bärndütsch im Nieseschatte“ wiit wüsse, de gat dier uf my Homepage, oder dier chuufet im Buecherperron z Schpiez mys Büechli.

I danke dr AEK Bank 1826 für di grosszüegig Underschtützig vo üsem Projekt u hoffe, dass i drmit öppis drzue zur Erhaltig vo üsem Dialäkt cha bytrage.



Schpiez, im Winter 2019

Hansruedi Indermühle  
Oberlandstrasse 80 3700 Spiez  
[www.indermuehlespiez.ch](http://www.indermuehlespiez.ch) / [info@indermuehlespiez.ch](mailto:info@indermuehlespiez.ch)

